

GEMEINDEBÜCHEREI



100 Jahre ungebrochener Wille NS-Opfer berichtet in Weibern über sein Leben

Buch- und DVD-Präsentation

Leopold Engleitner aus St. Wolfgang i. S. wurde als Zeuge Jehovas aufgrund seines „Nein“ zum Dienst in Hitlers Armee von den Nazis in **drei Konzentrationslagern** brutal misshandelt.

Ausgrenzung und Unterdrückung prägen sein Leben.

Eine außergewöhnliche Freundschaft bringt Engleitner Rehabilitation und weltweite Publizität.

Im **100. Lebensjahr** folgt er dem Ruf aus **Amerika**. Er wird zum Symbol für Mut, Toleranz und Grundsatztreue.

11. März 2005, 19:30 Uhr

Gasthaus Roitinger, Weibern

Programm:

- Vorstellung der Biografie Engleitners durch Autor Bernhard Rammerstorfer
- Interview mit Leopold Engleitner
- Filmvorführung der in die Filmsammlung der Oscarvereinigung aufgenommenen DVD mit USA-Tour-Film
- Buchsignierung



Für die musikalische
Umrahmung sorgt das
Jugendblasorchester Weibern



BÜCHER ZUM GEDENKJAHR 2005

60 Jahre Kriegsende – 50 Jahre Staatsvertrag



Bernhard Rammerstorfer

„Nein, statt Ja und Amen – Leopold Engleitner:

100 Jahre ungebrochener Wille“ ist der Titel einer ungewöhnlichen Lebensgeschichte eines Mannes, der aus Glaubensgründen den Dienst in der Deutschen Wehrmacht verweigerte und dafür vier Jahre in drei Konzentrationslagern durchleiden musste. Als „Pflichtlektüre“ und „Markstein in der Berichterstattung über die Schrecken des Nationalsozialismus“ bezeichnet Bundespräsident Heinz Fischer das neue Buch über den St. Wolfgang Leopold Engleitner.

Weinzierl Erika

„ZU WENIG GERECHTE“

Obwohl die Mehrheit der Österreicher die nationalsozialistische Judenverfolgung ablehnte, hatten nur wenige den Mut, ihre Meinung außerhalb ihrer vier Wände kundzutun oder gar den verfolgten Juden zu helfen. Dennoch gab es weit mehr Österreicher, als heute allgemein bekannt ist, die unter Gefährdung ihres Lebens und ihrer Freiheit, verfolgten Juden geholfen haben. Die Autorin konnte auf Grundlage wissenschaftlicher Nachforschungen viele engagierte Österreicher eruieren, die sich trotz Gefährdung ihres Lebens für verfolgte Menschen eingesetzt haben.



Putz Erna

„Gefängnisbriefe und Aufzeichnungen Franz Jägerstätters“

In einer Einzelzelle schreibt F.J. seine Gedanken nieder.

Seine Aufzeichnungen wie seine Briefe sollten seiner Frau und seinen Kindern Trost und gleichzeitig eine Erklärung der Motive der Kriegsdienstverweigerung sein.

Putz Erna

„Franz Jägerstätter

...besser die Hände als der Wille gefesselt“ - Biographie

Franz Jägerstätter, ein einfacher Bauer und Familienvater, erkannte frühzeitig die fatalen Folgen der NS-Politik. Im Bewusstsein der Konsequenzen verweigerte er den Militärdienst und wurde 1943 hingerichtet.



VORTRAG STEFAN NEUNER



Vortrag

Mag. Stefan Neuner
„Willem de Kooning“

Donnerstag, 3. März 2005
19.00 Uhr, MUFUKU

Mag. Stefan Neuner, Vertragsassistent am Lehrstuhl neuere und neueste Kunstgeschichte, am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien.

Der Vortrag wird eine Einführung in das Werk des amerikanischen Malers Willem de Kooning bieten, der neben Jackson Pollock als wichtigster und einflussreichster Vertreter des Abstrakten Expressionismus bekannt geworden ist.

Stärker als Pollock und die meisten anderen der *New York School* fühlte sich de Kooning, der seine künstlerische Ausbildung noch in seiner Geburtsstadt Rotterdam erfahren hatte, der europäischen Traditionen verpflichtet.

Dies zeigt sich nicht zuletzt in der Rolle, welche der Zeichnung in seinem Werk zukommt. Denn anders als bei seinen amerikanischen Kollegen blieben die klassischen Funktionen der Zeichnung – als Naturstudie, Skizze, Vorzeichnung und *disegno* – in seiner Kunst, wenn auch auf verquere Weise, erhalten.





VORTRAG



Sehr geehrte
Gemeindebürger(innen)!
Im Rahmen der Aktion
„Gesunde Gemeinde“
laden wir Sie herzlich ein
zu einem sicher
sehr interessanten Vortrag

über

Lebensraumoptimierung

Radiästhesie – Erd- u. Wasserstrahlen

Die Wissenschaft, mittels einer Rute unterirdisch
fließendes Wasser, Gitternetze und andere
Phänomene zu erkennen und diese positiv zu nützen

Christian Krammer – Eberschwang

Montag, 7. März 2005

19.30 Uhr im Pfarrheim Weibern

Eintritt €4.—

TERMINÄNDERUNG

Sonntag, 17. Juli 2005

Kapellenverein Grolzham

Messe

**mit Gedenktafelenthüllung
und Frühschoppen**

Grolzham, 10.00 Uhr

ZECKENSCHUTZIMPFUNG

Die Zeckenschutzimpfung findet am
2. März und 6. April 2005 jeweils
um 8.00 Uhr in der Volksschule
Weibern statt.

Mitzubringen sind die Impfausweise
bzw. das Impfhonorar in bar. Die
Kosten für die Impfung betragen:
Für Kinder bis zum vollendeten 16.
Lebensjahr • 12,80.

Für das 3. und jedes weitere unver-
sorgte Kind einer Familie werden
• 3,63 eingehoben.

Erwachsene (über 16 Jahre) haben
• 17,40 zu entrichten.

Die Krankenkasse erstattet nach er-
folgter Impfung mindestens • 3,63
zurück.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

KINDERGARTENEINSCHREIBUNG

Ihr Kind hat nun das Kindergartenalter erreicht, somit beginnt ein neuer Abschnitt im Leben Ihres Kindes.

Mädchen und Buben, die zwei oder drei Jahre lang im Kindergarten betreut wurden, haben einen günstigeren Schulstart als jene, die ihn nur ein Jahr besucht haben. Wie Untersuchungen über Schulanfänger zeigten, wirkt sich ein längerer Kindergartenbesuch auf die Sprachentwicklung und das Sprachverständnis, die Arbeitshaltung des Kindes, die motorische Entwicklung, das Kurzzeitgedächtnis, die auditiven und visuellen Fähigkeiten sowie auf die Gruppenfähigkeit und Sozialkompetenz positiv aus.

Die vielfältigen Spiel- und Beschäftigungsangebote im Kindergarten helfen dem Kind, seine Fähigkeiten zu entfalten, sein Selbstwertgefühl zu festigen und seine Selbständigkeit weiterzuentwickeln. Im Spiel mit anderen lernt es, wichtige Regeln des menschlichen Zusammenlebens zu akzeptieren und einzuhalten. Ein weiteres Ziel ist die Ermutigung des Kindes, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Das Spiel ist das erste Kommunikationsmittel zwischen Kind und Umwelt, es stellt die kindgemäße Form des Lernens dar. Im Spiel kann das Kind alle wichtigen Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln, die es später für das schulische Lernen benötigt. Ein Kind, das gut spielen kann, kann auch gut lernen!

Wenn auch Sie sich entschieden haben Ihr Kind bei uns im Kindergarten anzumelden, laden wir Sie mit Ihrem Kind ein zum Aufnahmegespräch in den Kindergarten zu kommen. Einschreibung an jedem Dienstagnachmittag im März, jeweils von 14 – 16 Uhr. Bitte vorher Termine telefonisch (3442) vereinbaren.

Auf Ihren Besuch mit Ihrem Kind freut sich Ihr Kindergartenteam



WEIBERNER ZUKUNFT

Die Gemeinde Weibern befindet sich im Programm Dorfentwicklung des Landes Oberösterreich. Dieses Programm gibt es seit 16 Jahren.

Realisierte Projekte waren ua. der MUFUKU, die Windschutzhecken, der Dorfbod'n und die Sanierung der Friedhofsmauer.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sollten einige Änderungen in der Organisation, in den Zielsetzungen und im Namen des Programmes durchgeführt werden. Die Bezeichnung des Programmes wurde von „Dorfentwicklung“ auf „Dorferneuerung“ geändert.

Wichtiger Bestandteil der bisherigen Dorferneuerung waren die Arbeitskreise zu bestimmten Projekten und Fachbereichen. Diese Arbeitskreise sollen nun durch den Verein „Weiberner Zukunft, Verein für Dorferneuerung“ ersetzt werden, der über die Aufgaben eines Verschönerungsvereines hinausgeht und auch die zukünftige Entwicklung und Erneuerung unseres Ortes zum Ziel hat.

Für die Vereinsgründung gewährt das Land OÖ einen Zuschuss von • 730,- als Starthilfe.

**Am Dienstag, 5. April 2005 findet um 20.00 Uhr
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Weibern
eine Zusammenkunft zur Gründung eines Vereines statt.**

**Alle interessierten Gemeindebürger/innen
sind recht herzlich eingeladen!**

KRIMINALPOLIZEILICHE BERATUNG



**Geben Sie
Autocinbrechern
keine Chance !!**

Wie im Vorjahr so sind auch 2005 im Bezirk Grieskirchen vermutlich organisierte Gruppen unterwegs, brechen Autos auf und stehlen im Fahrzeug abgelegte Wertgegenstände u. Autoradios!

Eine Bitte an alle Fahrzeugbesitzer:
Lassen Sie keine Wertgegenstände sichtbar im Fahrzeug liegen !!

Nehmen sie Wertgegenstände in Ihre Wohnung mit !!

Parken Sie ihr Fahrzeug an keiner unbeleuchteten Straßenstelle und keinesfalls im Nahbereich einer Bahnanlage, **die Täter nützen den Lärm vorbeifahrender Züge aus !!**

Achtung – aufmerksamer Nachbar - Wahrnehmung **sofort** schriftlich festhalten - **Tel. Nr. 133 wählen! Ihre Gendarmerie ist für Sie rund um die Uhr erreichbar !!**

FAMILIENBERATUNG / GERICHTSTAG

Familienberatung beim Bezirksgericht Grieskirchen:

In meiner Funktion als Vorsteherin des Bezirksgerichtes Grieskirchen darf ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass beim Bezirksgericht Grieskirchen ab 18.1.2005 am 1. und 3. Dienstag des Monats von 8 bis 12 Uhr Familienberatung kostenlos angeboten wird. Es stehen eine Familientherapeutin und eine Juristin zur Beratung zur Verfügung.

Dadurch soll es möglich werden, dass Menschen vor rechtlichen Schritten ihre eigenen Möglichkeiten für Veränderungen entdecken und Hilfen erhalten, diese Veränderungen auch durchzuführen. Wenn sie diese Möglichkeiten ausgeschöpft haben, können sie im Rahmen dieser Beratung auch die rechtlichen Schritte erarbeiten, bevor sie entsprechende Anträge bei Gericht stellen.

Gerichtstag in Haag/H.:

Aufgrund der nun 2-jährigen Erfahrungen ist festzustellen, dass der Gerichtstag in Haag/H (1. und 3. Mittwoch von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt Haag/H) wenig in Anspruch genommen wird.

Es wird daher aufgrund der angespannten personellen Situation folgende Vorgangsweise für die weitere Zukunft gewählt:

Interessierte mögen sich bis zum jeweiligen Vortag im Gemeindeamt Haag/H anmelden. Der zuständige Richter wird am Mittwoch gegen 9 Uhr beim Gemeindeamt Haag/H anrufen. Sollten keine Anmeldungen vorliegen und auch keine Interessenten gekommen sein, wird der jeweilige Richter nicht nach Haag/H fahren, sondern nur bei dringlichen Fragen telefonisch im BG Grieskirchen zur Verfügung stehen. Im übrigen darf auf den Amtstag beim Bezirksgericht Grieskirchen an jedem Dienstag von 8 bis 12 Uhr verwiesen werden.

Mag. Dr. Maria-Luise Zulehner eh.



KINDERKREBSHILFE



Die Frauen der Kinderkrebshilfe Hilfsgruppe Weibern konnten sich beim Weihnachtsmarkt in der Mehrzweckhalle Ende November über viele Besucher freuen.

Der Erlös von • 18.000,-- wurde wie jedes Jahr auf das Konto der OÖ Kinderkrebshilfe Linz überwiesen.

Die Hilfsgruppe bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern und bei allen Spendern für ihre Unterstützung sehr herzlich.

AUS DEM MUSIKVEREIN



Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Musikvereins am 21.01.2005 im GH Roitingen fanden u. a. Neuwahlen statt.

Laut Statuten müssen die Funktionäre alle 3 Jahre neu gewählt werden. Die musikalische Leitung wird anschließend vom Vorstand bestellt und ist automatisch im Ausschuss vertreten.

Obmann bleibt in bewährter Weise Edi Hiptmair. Nach dem Ausscheiden seiner Stellvertreterin Renate Fröhlich übernimmt Markus Oberndorfer diese Funktion. Damit besteht der erweiterte Ausschuss in den kommenden 3 Jahren aus folgenden Mitgliedern (Stellvertreter in Klammer):

Obmann:	Eduard Hiptmair (Markus Oberndorfer)
Geschäftsführer:	Markus Oberndorfer
Kapellmeister:	Andreas Schwarzgruber
Jugendkapellmeister:	Karin Schwarzgruber Andrea Schell
Jugendreferat:	Daniela Müller
Schriftführer:	Birgit Voraberger (Maria Rabengruber)
Kassier:	Rupert Enser (Renate Hiptmair)
Organisation:	Stefan Rebhan (Friedrich Prötsch) Stefan Strasser (Anita Lindner)
Archiv:	Bettina Korntner Barbara Eibelhuber
Instrumente:	Regina Reitböck
Bekleidung:	Anita Furtner (Horst Müller)
Medien:	Georg Malzer
EDV:	Bernhard Brandstötter
Beiräte:	Josef Hoffmann Georg Malzer Thomas Müller Christian Roitingen



Die neue Saison ist mittlerweile voll angelaufen. Im Mittelpunkt steht zur Zeit die Vorbereitung auf das Wertungsspiel am 2. April in Altenhof. Wir wünschen vor allem unserem neuen Kapellmeister Andreas Schwarzgruber bei seinem Wertungs - Debüt gutes Gelingen!



ERZIEHUNG ZUR LIEBE



ERZIEHUNG ZUR LIEBE TeenSTAR - Sexualerziehung als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung

BEWUSSTES MANN- UND FRAUWERDEN

Angebot für Väter, Mütter, Pädagogen/innen, Leiter/innen von Jugendgruppen, Ärzte/innen, Hebammen, Lebens- und Sozialberater/innen, alle Interessierten;

Freundschaft – Liebe – Sexualität sind sehr wichtige Themenbereiche im Jugendalter. Erwachsene sind dann als Gesprächspartner gefragt, wenn sie sich nicht moralisierend, sondern verständnisvoll auf einen Dialog einlassen. TeenSTAR Österreich bietet in **GEBOLTSKIRCHEN** ein **Ausbildungsseminar** für zukünftige Kursleiter/innen an, aber auch für Eltern, die an einer hilfreichen Information für ihre Erziehungsarbeit interessiert sind.

Der Info-Abend „Mein Körper – unser Thema!“ ist Teil des Ausbildungsseminars, kann aber unabhängig davon von ALLEN Interessierten besucht werden, ebenso die Information über das TeenSTAR-Programm und die Ausbildung.

Info-Abend: „Hilfe, mein Kind wird erwachsen!“

Vorstellen des TeenSTAR Programms und der Ausbildung im Pfarrheim Geboltskirchen am Donnerstag, 17.03.2005, 20:00 Uhr; Eintritt: freiwillige Spenden (FÜR ALLE ERWACHSENEN!)

Info-Abend: „Mein Körper – unser Thema!“

Biologie der Fruchtbarkeit von Mann und Frau, Verhütung, Empfängnisregelung im Pfarrheim Geboltskirchen, am Mittwoch, 06. April 2005, 19:30 Uhr; Beitrag: • 5,-/Person, • 8,-/Paar
FÜR ALLE (auch JUGENDLICHE ab 14 und MÄNNER)!

Ausbildungsseminar: Inhalte, Methodik/Didaktik

1. Tag: Samstag, 23. April 2005, 9:00 – 18:00 Uhr im Pfarrheim Geboltskirchen, die anderen 4 Termine (samstags) werden an diesem Tag vereinbart – FÜR ALLE ERWACHSENEN! - DER VORTRAG „MEIN KÖRPER – UNSER THEMA!“ ist Voraussetzung zur Kursteilnahme

WEIDMANNSSHEIL IN WEIBERN



Ein besonderes Weidmannsheil hatte Jürgen Esterer.

Nach wochenlangem Ansitz wurde seine Ausdauer belohnt und er konnte am Mittwoch 12. Jänner 2005 in den frühen Abendstunden einen starken Keiler mit ca. 130 kg erlegen.

Mit diesem Abschuss beträgt die Schwarzwildstrecke in Weibern im heurigen Jagdjahr bereits 8 Stück und bestätigt das verstärkte Aufkommen von Wildschweinen in unserer Region.

Inhaltsverzeichnis

Gemeindebücherei	1-2
Vortrag Stefan Neuner	2
Vortrag „Gesunde Gemeinde“	3
Kindergarteneinschreibung	3
Terminänderung	3
Zeckenschutzimpfung	3
Weiberer Zukunft	4
Familienberatung / Gerichtstag	4
Kriminalpolizeiliche Beratung	4
Kinderkrebshilfe	5
Aus dem Musikverein	5
Erziehung zur Liebe	6
Weidmannsheil in Weibern	6
Oberösterreich in der EU	7
Gerhard Frömel	8



OBERÖSTERREICH IN DER EU

Eine Informationsserie des Info-Point-Europa - EU-Bürgerservicestelle des Landes.

Österreichs Weg in der EU – Ein geschichtlicher Überblick

- 1989: 17. Juli: österreichischer Antrag auf EG-Mitgliedschaft
- 1991: 31. Jänner: positives Avis der Europäischen Kommission
- 1993: 1. Februar: Beginn der Beitrittsverhandlungen
- 1994: 1. Jänner: Österreich nimmt als EFTA-Land am EWR teil,
12. April: Abschluss der Beitrittsverhandlungen,
12. Juni: Volksabstimmung über den EU-Beitritt,
24. Juni: Vertragsunterzeichnung in Korfu,
11. November: Ratifizierung des Beitrittsvertrages durch den Nationalrat
- 1995: 1. Jänner: Österreich wird Mitglied der EU
- 1996: 13. Oktober: Erste Europaparlamentswahl in Österreich
- 1996/97: Vorbereitung auf den Eintritt in die Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)
- 1998: 1. Juli: Österreich übernimmt die EU-Ratspräsidentschaft
- 1999: 1. Jänner: Österreich nimmt an der WWU teil.
- 2002: 1. Jänner: Einführung des Euro- Bargeldes in 12 Mitgliedstaaten
- 2004: 1. Mai: Beitritt von 10 neuen Mitgliedstaaten,
18. Juni: Einigung über den Entwurf der EU-Verfassung

Vor 10 Jahren, am 1. Jänner 1995, trat Österreich der Europäischen Union bei.

Sie ist heute der Garant für Frieden und Sicherheit auf unserem Kontinent.

Mit dem „Ja“ zum Beitritt beteiligte sich Österreich aktiv am europäischen Einigungsprozess und ist nun in der Lage, dessen Voranschreiten mitzugestalten.

Die weiteren historischen Ereignisse wie die Einführung des Euro, die Erweiterung der Union um 10 neue Mitgliedstaaten und die Einigung auf eine Verfassung für Europa wurden mit der Stimme Österreichs entschieden.

Unser Land hat die Chancen genutzt, die uns der europäische Binnenmarkt mit mehr als 450 Millionen Menschen bietet, und hat seine wirtschaftliche Bedeutung im Herzen Europas gefestigt. Dies gilt besonders für Oberösterreich, da hier ein Viertel aller österreichischen Exporte erwirtschaftet wird. Nicht zuletzt dadurch kann unser Bundesland gemeinsam mit Luxemburg die niedrigste Arbeitslosenquote aller europäischen Regionen vorweisen und hat als Wirtschaftsstandort an Attraktivität und internationaler Präsenz gewonnen.

Die EU-Mitgliedschaft hat sich jedoch nicht allein auf unsere Wirtschaft positiv ausgewirkt, auch unsere Jugend nutzt die neuen Möglichkeiten des geeinten Europa in Austauschprogrammen und bei Auslandsaufenthalten.

Auf kultureller Ebene wurden von Oberösterreich gemeinsam mit unseren Nachbarländern vielfältige Initiativen erfolgreich gestartet, die die gemeinsamen europäischen Wurzeln deutlich machen.

Im Umweltbereich gab es Befürchtungen, dass Österreich seine hohen Umweltstandards nicht halten könnte.

Dies hat sich nicht bewahrheitet, Österreich brachte sich aktiv in die Umweltpolitik ein, und vor allem in den Bereichen Nachhaltigkeit, Gentechnik und nukleare Sicherheit konnten Teilerfolge erzielt werden.

Für die Landwirtschaft brachten die letzten 10 Jahre gravierende Umstellungen, galt es doch, zwei große Reformen, nämlich die Agenda 2000 und die GAP-Reform, umzusetzen.

Beim ökologischen Landbau hat sich Österreich europaweit als Vorreiter hervorgetan. In der Programmplanungsperiode 2000 bis 2006 werden neun Prozent der gesamten EU-Mittel für die ländliche Entwicklung für Österreich lukriert.

Die Erweiterung am 1. Mai 2004 brachte für Österreich bedeutende Veränderungen, das Land ist ins Zentrum Europas gerückt und somit zu einer wichtigen wirtschaftlichen und politischen Drehscheibe geworden.

Die weitere Öffnung der Grenzen zu unseren Nachbarländern stellt uns vor neue Herausforderungen und fördert somit die gemeinsamen Anstrengungen, die europäischen Werte und Ideale zu wahren und Sicherheit und Frieden dauerhaft zu gewährleisten.

**An:
Info-Point-Europa, Altstadt 30,
4021 Linz, Tel.: 0732/7720-14020**

Bitte senden Sie mir die folgenden kostenlosen Publikationen:

O „Wir sind Europäer“ 10 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs - Auswirkungen auf Österreich

O „EU-Wissen-Aktuell“ gratis - Abonnement

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen



GERHARD FRÖMEL

GERHARD FRÖMEL

„Neuen Zyklen von Beobachtungskörpern“

ERÖFFNUNG:

Donnerstag, 17. März 2005, 20.00 Uhr
es spricht: Gerhard Bruckmüller
MUFUKU - Weibern - Austria

AUSSTELLUNG:

18. März bis 30. April 2005
Di bis Fr von 10.00 bis 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KONTAKT:

buergemeister@weibern.at und
+43/(0)7732/2555 bzw. +43/(0)664/2149650
Info: www.weibern.at



Gerhard Frömel ist ein Magier, ein Meister der Reduktion und ein Schalk.

Seine skulpturalen Arbeiten, die nach Ausstellungen in nahezu allen europäischen Ländern in viele öffentliche und private Sammlungen Eingang gefunden haben, sind selten das, was sie zu sein vorgeben; sie sind bestechend in ihrer klaren Struktur und in der Einfachheit ihrer Form und: sie führen ihr Publikum auch gerne an der Nase herum. Dabei tun sie dies nicht aus Übermut, sondern sie folgen einem stringenten Konzept einer kontextbezogenen Sichtweise der individuellen Konstruktion von Wirklichkeit.

Diese Konstruktion baut auf einer strukturellen Kopplung von Körperlichkeit, Wahrnehmung und Bewegung auf.

In der Praxis der Ausstellung – Gerhard Frömel hat für den MUFUKU neue Zyklen von Beobachtungskörpern geschaffen – bedeutet dies, dass sich Frömels Arbeiten erst durch die physische Aktivität der BesucherInnen entfalten: die schwarz-weißen Plastiken zwingen dazu, umschritten zu werden, sie geben ihre verblüffenden Raumtransformationen oft nur dem Blick eines einzelnen Auges preis, und sie verführen gelegentlich dazu, sich vor ihnen zu dehnen, zu strecken oder in die Knie zu gehen.

Gerhard Frömels Skulpturen belohnen das solcherart bewegte Publikum mit Illusionen geometrischer Geschlossenheit und räumlicher Vertrautheit.

In dieser Vermeintlichkeit liegt die Brisanz von Frömels Konzept der bewegungsgebundenen Wahrnehmung: erkennen und verstehen können nicht übertragen oder vermittelt, sondern müssen selbst aktiv aufgebaut und konstruiert werden.

Im MUFUKU werden neben skulpturalen Arbeiten, die auf die architektonischen Gegebenheiten des Ausstellungsraumes Bezug nehmen auch Grafiken gezeigt.

(nach einem Text von Werner Wolf)

Einzelausstellungen:

- 1979 Linz, A, Club der Begegnung
- 1989 Linz, A, Galerie Text und Bild
- 1991 Wroclaw, Pl, Galerie Avangarda, mit Josef Linschinger
- 1993 Deggendorf, D, Museum der Stadt Wadersloh, D, Museum Abtei Liesborn
- 1994 Passau, D, St. Annakapelle Kempen, D, Städt. Kramermuseum
- 1995 Bad Ischl, A, Galerie Rytmogramm Erfurt, D, Peterskirche, Museum der Künstler
- 1996 Remscheid, D, Werkstattgalerie Sittart, NL, mit Hellmut Bruch und Josef Linschinger
- 1999 Imenau, D, Kleine Galerie in der Alten Försterei Bad Ischl, A, Museum der Stadt
- 2000 Erfurt, D, Peterskirche, Museum der Künstler
- 2001 Drensteinfurt, D, Ehem. Synagoge Linz, A, Galerie d. Kunst-Univ. Gmunden, A, VKB Galerie
- 2003 Linz, A, OÖ. Kunstverein/U-Hof mit Franz Linschinger Wien, A, Galerie Lindner
- 2004 Erfurt, D, Peterskirche, Museum der Künstler Graz, A, Museum d. Wahrnehmung Bad Ischl, A, Museum der Stadt
- 2005 Bayreuth, D, Kunstmuseum

Gerhard Frömel

1941 in Grieskirchen geboren
1955-1959 Schildermalerlehre
1965-1969 Grafikstudium bei Prof. Erich Buchegger an der Kunstschule der Stadt Linz
seit 1975 Lehrtätigkeit an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz.